

Mit Inhalten zum
BhW-Jahresthema:
„Wie Gemeinschaft
gelingt“

Gleiche Chancen

BARRIEREFREI

Einfache Sprache:
Empfehlungen für
bürgernahe
Kommunikation

www.bhw-n.eu

Regionalkultur ist ...
verlässlich
echt

Vorwort

Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

Barrierefreiheit hat immer etwas damit zu tun, Grenzen abzubauen und die soziale Teilhabe zu stärken. Viele Menschen verbinden Barrierefreiheit in erster Linie mit Rampen für Rollstühle oder Ähnlichem als Barrieren im motorischen Sinne. Barrierefreiheit beginnt aber bereits mit der Sprache. Einfache Sprache ist dabei eine gemeinsame Brücke der Verständigung und zugleich ein Ausdruck des Respekts. Die richtigen Worte zu wählen, ist Kommunikation auf Augenhöhe. Sprache ist auch immer Ausdruck einer Kultur. Und in einer Kultur, in der jede und jeder einen Platz haben soll, erleichtert Einfache Sprache das Zusammenleben und stärkt zugleich den Zusammengehörigkeitssinn.



Landesrat Ludwig Schleritzko

Barrierefreiheit umfasst mehr als das Beseitigen von physischen Hürden. Es heißt auch, Sprachbarrieren abzubauen - denn viele Menschen haben Schwierigkeiten mit Fremdwörtern und Fachausdrücken. Gerade in Gemeinden ist es von großer Bedeutung, eine Sprache zu finden, die für alle verständlich ist. Die Broschüre „Einfache Sprache“ des BhW Niederösterreich hilft dabei und schafft Bewusstsein für dieses wichtige Thema. Damit wichtige Neuigkeiten und oftmals auch komplexe Informationen alle Menschen erreichen, braucht es Verständlichkeit in unserer Sprache.



Inhaltsverzeichnis

Fachnewsletter
BhW Barrierefrei
kostenlos abonnieren:



Alles Wichtige zur Einfachen Sprache	5
Gesetzliche Grundlagen	10
Empfehlungen für die Einfache Sprache	14
Barrierefrei gendern	26
Begriffserklärungen	33
Quellennachweise	36
Publikationen	38
Kontakt	39

VERBINDEN
MOTIVIEREN
ERLEBEN
BEWEGEN

BhW Bildung
hat Wert.

Ein Betrieb der
Kultur. Region.
Niederösterreich

Alles Wichtige zur Einfachen Sprache



Was ist Einfache Sprache?

Die Einfache Sprache ist eine vereinfachte Version der deutschen Standardsprache. Sie wird auch als bürgernahe Sprache bezeichnet und entspricht in etwa dem Sprachniveau B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen¹ für Sprachen.

Die Einfache Sprache ist geprägt von kurzen Sätzen und einer vereinfachten Satzstruktur. Zum Beispiel soll man darauf achten, nur einen Gedanken pro Satz zu formulieren. Wenig bekannte Fremdwörter werden vermieden.

Im Fokus steht die einfache Verständlichkeit des Textes. Es gibt für die Einfache Sprache mittlerweile Normen mit Empfehlungen zur Umsetzung (DIN-ISO 24495-1 bzw. DIN 8581-1). Die ISO-Norm formuliert vier Grundsätze der Einfachen Sprache:

1. „Die Leserschaft erhält, was sie braucht. [...]
2. Die Leserschaft kann leicht finden, was sie braucht. [...]
3. Die Leserschaft kann leicht verstehen, was sie findet. [...]
4. Die Leserschaft kann die Informationen einfach verwenden. [...]"²

¹ Im Kapitel Begriffserklärungen finden Sie Details zum Europäischen Referenzrahmen und dem Sprachniveau B1.

² <https://www.din.de/de/din-und-seine-partner/presse/mitteilungen/erste-din-normen-fuer-einfache-sprache-veroeffentlicht--1090866>

Die Einfache Sprache orientiert sich an den Ratschlägen, die es allgemein für gute Textverständlichkeit gibt.³ In dieser Broschüre finden Sie viele Empfehlungen zur praktischen Anwendung der Einfachen Sprache.

Gibt es einen Unterschied zwischen Einfacher und Leichter Sprache?

Die Einfache Sprache ist nicht das Gleiche wie die Leichte Sprache.⁴ Die Leichte Sprache ist eine zertifizierte Sprache, die nur ausgebildete Expertinnen und Experten beherrschen. Sie ist einfacher als die Einfache Sprache und entspricht in etwa dem Sprachniveau A2. Wenn Sie einen Text in Leichte Sprache übersetzen wollen, müssen Sie sich an eine Agentur oder an Personen mit entsprechender Ausbildung wenden. Die Leichte Sprache wurde speziell für Menschen mit Behinderungen entwickelt. Sie richtet sich vor allem an kognitiv beeinträchtigte Menschen oder

Einfache Sprache ≠ Leichte Sprache



³ Siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Textverst%C3%A4ndlichkeit#Regeln_f%C3%BCr_gute_Textverst%C3%A4ndlichkeit

⁴ Mehr Infos zur Leichten Sprache finden Sie hier: <https://www.leichte-sprache.org/>

Personen mit Lernschwierigkeiten, aber auch an jene mit nicht-deutscher Muttersprache und Menschen mit geringer Schulbildung. Sie folgt exakt festgelegten Regeln. Der eigene Stil ist sofort erkennbar: Es gibt viele Zeilenumbrüche und Absätze. Abkürzungen, Genitiv und Konjunktiv werden vermieden, um nur einige Beispiele zu nennen. Für das Schreiben in Leichter Sprache sind Schulungen und in jedem Fall viel Übung notwendig.

Einfache Sprache für mehr Beteiligung der Bevölkerung

Jede Gemeinde möchte so viele Menschen wie möglich mit ihren Informationen erreichen. Die Zielgruppe der Empfängerinnen und Empfänger ist also breit gefächert. Einfache Sprache kann dabei helfen, Informationen und Inhalte für viele Personen besser verständlich und zugänglich zu machen.

Gesellschaftlich gilt vermeintlich: Wer sich gehoben ausdrückt, wirkt intelligenter.

In „Beziehungsweise Bürgerbeteiligungen“ schreibt Nils Jonas: „Kein ‚anständiges Deutsch‘ zu können, ist schambesetzt, so dass kaum jemand [...] zugeben wird, etwas nicht verstanden zu haben“.⁵ Menschen trauen sich deshalb oft nicht nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Dabei ist das Verständnis eines komplizierten Satzes kein Indikator für die Intelligenz der lesenden Person. Es sollte sich auch niemand dafür schämen müssen, etwas nicht verstanden zu haben.



⁵ https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter_beitraege/3_2018/nbb_beitrag_jonas_181025.pdf



Vereinzelt bemühen sich Verwaltungsorgane, die Einfache Sprache anzuwenden, um schwierige Behördentexte besser verständlich zu machen.

Einfache Sprache trägt zur Inklusion bei, da sich mehr Menschen an gesellschaftlichen und politischen Prozessen beteiligen können, wenn sie die erforderlichen Informationen verstehen.

Wer profitiert von der Einfachen Sprache?

Kennen Sie das auch? Manchmal muss man einen Satz mehr als einmal lesen, um ihn zu verstehen. Meist passiert das dann, wenn der Satz sehr lang und verschachtelt

„Wenn ich erst über seitenlange, schwierige Einleitungstexte lesen muss, bevor ich an die gewünschte Information gelange, habe ich schon längst das Interesse verloren und bin von der Internetseite schon weg!“, weiß Birgit Schierhuber, BhW-Expertin für Barrierefreiheit, aus eigener Erfahrung. Geht es Ihnen auch manchmal so?

ist. Schwierige Texte lassen unsere Augen und den Geist schnell ermüden. Durch den Gebrauch der Einfachen Sprache kann dies vermieden werden, da sie für klare und präzise Botschaften sorgt.

Von Texten in Einfacher Sprache profitieren viele Menschen. So ist sie hilfreich z.B. „für Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche, Menschen mit Hirnverletzungen, ältere Menschen und hörbehinderte Menschen mit geringerer Lautsprachkompetenz, Menschen mit geringen Deutsch-

kenntnissen, Lernende einer Fremdsprache oder auch Touristinnen und Touristen.“⁶

Neben den vielen Vorteilen für alle Menschen kann man eine Hauptzielgruppe nennen, die die Einfache Sprache benötigt. Das sind zum einen Personen mit geringer Schulbildung und mit einer anderen Erstsprache als Deutsch. Aber auch Menschen mit Lernschwierigkeiten oder schwacher Lesekompetenz.

Bei der PIAAC-Studie 2011/12 wurde die Lesekompetenz der erwachsenen österreichischen Bevölkerung erhoben. Laut dieser Studie verfügen rund 17 Prozent der 16- bis 65-Jährigen über eine niedrige Lesekompetenz⁷, d.h. sie haben Schwierigkeiten, längere Texte sinnerfassend zu lesen. Das kann sich auf ihre gesellschaftliche Teilhabe negativ auswirken.

Wir befinden uns in einer schnelllebigen Welt, in der Effizienz eine wesentliche

Rolle spielt. Durch die Sozialen Medien sind wir es gewohnt, kurze, knappe und informative Beiträge zu lesen. Einfache Sprache zielt auf Ähnliches ab. Sie macht es allen Menschen leichter, Texte zu verstehen und Informationen schnell zu erfassen und zu verarbeiten.

Zusammenfassend kann man sagen: Einfache Sprache zahlt sich in jedem Fall aus - alle können davon profitieren.

6 <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/179341/leichte-und-einfache-sprache-versuch-einer-definition>
7 <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/schluessselkompetenzen-von-erwachsenen>



Gesetzliche Grundlagen



UN-Behindertenrechtskonvention

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist ein Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen. Bereits 2008 hat sich Österreich mit der Ratifizierung dieses Übereinkommens verpflichtet, die Inhalte in nationale Gesetze umzusetzen.

Es ist ein völkerrechtlicher Vertrag für Schutz, Förderung und Gewährleistung der Menschenrechte von Menschen mit Behinderung.

„Um Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten, die der Öffentlichkeit in städtischen und ländlichen Gebieten offenstehen oder für sie bereitgestellt werden, zu gewährleisten. ...“
(Artikel 9 (1)).⁸

⁸ <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=19>

Bundes-Behinderten-gleichstellungsgesetz

Das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz regelt in allen Lebensbereichen die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im öffentlichen Raum.

Das Gesetz zeigt die Arten der Diskriminierung sowie Möglichkeiten, zivilrechtlich dagegen vorzugehen, auf.

Diskriminierung heißt in dem Fall, dass ein Mensch mit Behinderung aufgrund seiner Behinderung gegenüber anderen Personen benachteiligt wird. Dies kann wie folgt aussehen:

- eine weniger günstige Behandlung
- Belästigung
- Anweisung zur Diskriminierung oder Belästigung
- Barrieren

NÖ Antidiskriminierungsgesetz

Dieses Landesgesetz schützt vor Diskriminierung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung. Ein Diskriminierungsverbot gilt für Organe des Landes NÖ, die Gemeinden, Gemeindeverbände und bei Angelegenheiten, die Landessache sind. Des Weiteren gilt es für natürliche und juristische Personen, die aufgrund von NÖ Landesgesetzen Tätigkeiten verfolgen.

Dieses Gesetz schützt vor Diskriminierung in folgenden Bereichen:

- Selbstständige Erwerbstätigkeit
- Berufsberatung oder -ausbildung, berufliche Weiterbildung oder Umschulung inklusive praktischer Berufserfahrung
- Mitgliedschaft einer Organisation für angestellte oder arbeitende Personen
- Sozialschutz

Web-Zugänglichkeitsgesetz

Dieses Gesetz ist ein Bundesgesetz und bestimmt den barrierefreien Zugang zu Webseiten und mobilen Anwendungen.

An dieses Gesetz müssen sich folgende Einrichtungen halten:

- Einrichtungen des Bundes, Landes, der Gemeinden oder der Gemeindeverbände
- Einrichtungen der Daseinsvorsorge, zum Beispiel Spitäler, Altenheime etc.



- Einrichtungen, die zumindest teilrechtsfähig sind, wie zum Beispiel Patentamt, Forschungsanstalten etc.
- Einrichtungen, die überwiegend vom Bund finanziert werden.

Die oben genannten Rechtsträger haben ihre Websites und mobilen Anwendungen besser zugänglich zu machen, indem sie sie wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust gestalten.

Barrierefreiheitsgesetz

Die EU-Richtlinie über Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen wurde im Barrierefreiheitsgesetz umgesetzt.

Die Ziele des Gesetzes sind wie folgt:

- Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich im EU-Binnenmarkt.
- Barrierefreie Nutzung von Produkten und Dienstleistungen, die unter das Barrierefreiheitsgesetz fallen.
- Effektive Kontrolle der Unternehmen bei der Einhaltung des Barrierefreiheitsgesetzes.



Das Gesetz beinhaltet folgende Punkte:

- Festlegung von Barrierefreiheitsanforderungen für die vom Barrierefreiheitsgesetz erfassten Produkte und Dienstleistungen.
- Unternehmen sind verpflichtet, nur barrierefreie Produkte und Dienstleistungen anzubieten.
- Einrichtung einer Marktüberwachung.



Empfehlungen für die Einfache Sprache



In diesem Kapitel geben wir Ihnen Tipps und Vorschläge, wie Sie die Einfache Sprache selbst in Texten anwenden können.⁹

Textaufbau

Logische Textstruktur

Ein unübersichtlicher Textaufbau verursacht Verständnisprobleme. Bedenken Sie beim Aufbau Ihres Textes in erster Linie die Perspektive der Zielgruppe! Auch wenn Ihnen etwas logisch erscheinen mag, ist das bei Ihrer Zielgruppe nicht zwingend auch so. Schließlich sind Sie selbst oft schon ins jeweilige Thema vertieft oder haben ein Grundverständnis davon.

⁹ Dieses Kapitel orientiert sich an der Broschüre „Sagen Sie es einfach“ von Domingos de Oliveira und wurde vom Projekt BhW barrierefrei adaptiert und an die Zielgruppe angepasst.



Lassen Sie Informationen logisch aufeinander folgen. Überlegen Sie: Was muss ich wissen, um die nachfolgenden Informationen zu verstehen?

Wichtige Informationen an den Anfang des Textes

Formulieren Sie die wichtigsten Informationen gleich am Anfang. Diesen Informationen können dann Erläuterungen, Details oder Beispiele folgen. Helfen Sie sich mit den W-Fragen: Wer? Was? Wann? Warum? Versuchen Sie diese Fragen für das Lesepublikum möglichst gleich zu beantworten.

Wiederholungen sind erwünscht

Im Gegensatz zu Schulaufsätzen, bei denen Wortwiederholungen in der Regel rot angestrichen werden, sind sie bei der Einfachen Sprache ausdrücklich zu empfehlen. Je länger der Text ist, desto sinnvoller sind Wiederholungen, genauer gesagt: das gleiche Wort für die gleiche Sache. (Siehe auch den Punkt „Synonyme und Füllwörter vermeiden“, S. 17)

Wortebene

Wenig bekannte Wörter und Fremdwörter

Außergewöhnliche Wörter oder Fremdwörter sind für viele Menschen schwer zu verstehen. Verwenden Sie Bezeichnungen, die dem Lesepublikum geläufig sind. Bekannte Wörter werden schneller gelesen und verstanden. Das Goethe-Institut hat eine Wortliste erstellt, die als Hilfestellung für verständliche Wörter dient. Diese Liste kann als PDF kostenlos heruntergeladen werden.¹⁰

Schlechtes Beispiel:
Öffentlicher Nahverkehr

Gutes Beispiel:
Bus und Straßenbahn

¹⁰ https://www.goethe.de/pro/relaunch/prf/de/Goethe-Zertifikat_B1_Wortliste.pdf

Hier wurde auch eine neutrale Form für „Bürgerinnen und Bürger“ gewählt. Warum? Die Antwort finden Sie im Kapitel „Barrierefreigendern“.

Sollte ein Fremdwort dennoch unumgänglich sein, dann muss es erklärt werden. Am besten so, dass man es immer nachlesen kann, zum Beispiel mit einem Wörterbuch oder einem Mouseover-Effekt.

Bestimmte Anglizismen, also Lehnwörter aus dem Englischen, sind mittlerweile bekannt und einfach zu verstehen, wie zum Beispiel: das Baby oder die Homepage. Weitere sind in der Wortliste des Goethe-Zertifikats B1 zu finden. Wenig bekannte Anglizismen sind nach Möglichkeit zu vermeiden.

Zeitwörter statt Hauptwortbildung

Oft ist das Zeitwort (Verb) der entscheidende Faktor dafür, ob der Satz

verstanden wird oder nicht. Vermeiden Sie die Hauptwortbildung (Substantivierung) und verwenden Sie stattdessen bevorzugt Zeitwörter. Bei der Hauptwortbildung wird ein Zeitwort in ein Hauptwort (Substantiv) verwandelt. Dazu werden meistens die Endungen -tum, -ung, -keit, -heit etc. verwendet.

Schlechtes Beispiel:

Die Gemeinde bietet Unterstützung und Förderung für die Teilnahme an ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie für die Weiterbildung der Bürgerinnen und Bürger.

Gutes Beispiel:

Die Gemeinde unterstützt und fördert, wenn Menschen ehrenamtlich tätig sind und sich weiterbilden wollen.

Eigenschaftswörter

Eigenschaftswörter (Adjektive) geben einem Wesen oder einem Ding Eigenschaften. In der Einfachen Sprache können Adjektive oft weggelassen werden, wenn sie nur eine ausschmückende Funktion haben und nichts zur Botschaft einer

Aussage beitragen. Wenn Adjektive verwendet werden, sollten sie möglichst kurz und geläufig sein.¹¹

Schlechtes Beispiel:

Auf dem Gebiet gibt es noch erheblichen Bedarf an geeigneten Fachkräften.

Gutes Beispiel:

Auf dem Gebiet gibt es noch großen Bedarf an Fachkräften.

Synonyme und Füllwörter vermeiden

Ein Synonym ist ein anderer Begriff für ein Wort, der eine gleiche oder ähnliche Bedeutung hat. Einige Synonyme für Auto sind z.B. Fahrzeug, Kfz, Gefährt, ... In der Einfachen Sprache ist es besser, immer das gleiche Wort zu verwenden.

Auch Füllwörter, also Wörter mit geringem Aussagewert, helfen nicht, einen Satz besser zu verstehen und können meist weggelassen werden.

Einige Beispiele für Füllwörter sind:

- möglicherweise
- letztendlich
- sozusagen
- eigentlich

Für das Wort gehen gibt es bis zu 700 Synonyme. Fallen Ihnen ein paar ein?



¹¹ <https://cotelanguages.com/de/adjektive-in-einfacher-sprache/>

Zusammengesetzte Wörter

Geläufige zusammengesetzte Wörter sind kein Problem. Schwierig wird es bei Zusammensetzungen (Komposita), die aus mehr als zwei Wörtern bestehen oder wenn gleiche Buchstaben aufeinander-treffen. Auch wenn es nicht der gewohn-ten Standardschreibung entspricht, kann man sich hier mit Bindestrichen behelfen.

Mal was zum Lachen! Diese Wörter sind schwierig zu lesen und manche Menschen brauchen vielleicht einen zweiten Anlauf:

- Baumentaster
- Altbaucharme
- Hoffensterchen
- Rotzeder

Mit Bindestrichen wären die Wörter einfacher und fehlerfrei lesbar!

Schlechtes Beispiel:

Altstoffsammelstelle,
Hauptmelderegisterauszug

Gutes Beispiel:

Altstoff-Sammelstelle,
Haupt-Melderegister-Auszug

Sonstige Empfehlungen

- Verzichten Sie möglichst auf Silben-trennungen. Das Trennen von Wörtern, noch dazu in eine andere Zeile, kann viele Lesende überfordern. Wenn eine Trennung nötig ist, verwenden Sie dafür die automatische Silbentrennung Ihres Textverarbeitungsprogramms. Sonst liest die Sprachausgabe für Menschen mit Sehbehinderungen zwei Wörter und dazwischen den Bindestrich vor: schrei-ben = „schrei Bindestrich ben“.
- Für längere Texte oder Websites können Sie ein Wörterbuch anbieten, das komplizierte Wörter erklärt.

Formulierungen und Sätze

Einfache Sätze

Vermeiden Sie komplizierte Satzkonstruktionen und verschachtelte Sätze mit vielen Nebensätzen. Ein Satz mit 14 bis 15 Wörtern hat eine ideale Länge. Man kann sich mit einer Regel aus der Leichten Sprache helfen: Nur eine Aussage pro Satz.

Schlechtes Beispiel:

Seit Anfang August ist die neue Verordnung, nach der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dies wollen, an drei Tagen die Woche zu Hause arbeiten können, solange sie, um wichtige Team-Meetings zu ermöglichen und eine reibungslose Kommunikation zu gewährleisten, an den restlichen zwei Tagen im Büro sind, in Kraft.

Gutes Beispiel:

Seit Anfang August gilt eine neue Verordnung. Dadurch können alle Angestellten an drei Tagen in der Woche zu Hause arbeiten. Voraussetzung dafür ist, dass sie an den restlichen zwei Tagen im Büro sind. So bleibt eine reibungslose Kommunikation erhalten und Team-Meetings sind möglich.

Erst die Regel, dann die Ausnahme

Wenn im Satz eine Regel aufgestellt und zwischendrin die Ausnahmen genannt werden, wird dies häufig nicht verstanden. Wird die Regel zuerst genannt, ist leichter zu erfassen, was relevant ist.

Schlechtes Beispiel:

Unsere Stelle ist außer an Sa, So und Feiertag von 8 bis 17 Uhr besetzt.

Gutes Beispiel:

Unsere Stelle ist Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr besetzt, außer an Feiertagen.

Hier wurde auch eine neutrale Form für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ gewählt. Warum? Die Antwort finden Sie im Kapitel „Barrierefrei gendern“.

Verwenden Sie generell die persönliche Anrede

Verwenden Sie lieber Sätze im Aktiv (also in der Tätigkeitsform). Sätze im Passiv sind oft länger und komplizierter. Besser ist es, die Lesenden persönlich anzusprechen.

Schlechtes Beispiel:

Sobald die Anmeldung eingetroffen ist, wird eine Bestätigungs-E-Mail zugestellt werden.

Gutes Beispiel:

Wir werden Ihnen per E-Mail bestätigen, wenn wir Ihre Anmeldung bekommen haben.

Schlechtes Beispiel:

Das Wegwerfen von Müll in der freien Natur soll vermieden werden.

Gutes Beispiel:

Bitte werfen Sie Ihren Müll in den Mistkübel.



Verwenden Sie geläufige Aussage-Formeln

Wir verstehen Aussagen leichter, wenn bekannte Sprachformeln verwendet werden. Zu diesen Formeln gehören zum Beispiel: wenn - dann, je - desto.

Schlechtes Beispiel:

Der Antrag sollte bis zum 31.12. bei uns eingetroffen sein, damit er noch in diesem Kalenderjahr berücksichtigt werden kann.

Gutes Beispiel:

Wenn Sie Ihren Antrag bis 31.12. stellen, dann bearbeiten wir ihn noch heuer.

Formatierung und Schriftarten

Damit ein Text leicht erfassbar ist, muss auf eine optimale Formatierung geachtet werden. Eine gute Formatierung bringt Struktur in Texte. Man kann sich schon vorab über den Inhalt des Textes informieren, wenn er durch aussagekräftige Überschriften und schlüssige Überschriften-Hierarchien strukturiert und aufgelockert wird.

Absätze und Zwischenüberschriften

Setzen Sie Absätze. Ein Absatz soll ein Thema oder nur einen Gedankengang beinhalten. Dazwischen verwenden Sie aussagekräftige Zwischenüberschriften.

Viele Menschen suchen gezielt nach Information und möchten unter Umständen nicht den gesamten Text lesen.

Wie Sie zum Beispiel ein barrierefreies Word-Dokument erstellen, können Sie hier nachlesen:

Diese Handreichung beinhaltet auch einige Tipps zur Formatierung und Textgestaltung.



So überfliegen sie die Überschriften und finden bald die gesuchte Information. Sprachausgaben können auch gezielt Überschriften vorlesen. Dabei ist auf die richtige Überschriften-Hierarchie zu achten, sonst ist die Struktur des Textes nicht schlüssig erfassbar.

Empfehlenswert sind folgende Arten von Zwischenüberschriften:

- Die Überschrift ist eine Zusammenfassung des nachfolgenden Abschnittes.
- Die Überschrift stellt eine Frage, die im folgenden Punkt beantwortet wird.



Aufzählungszeichen

Aufzählungszeichen lockern den Text auf und oft wird einiges an Text gespart. Sie empfehlen sich auch für längere Aufzählungen.

Schlechtes Beispiel:

Bitte bringen Sie folgende Unterlagen mit:
Personalausweis, Geburtsurkunde,
Foto und Staatsbürgerschaftsnachweis.

Gutes Beispiel:

Bitte bringen Sie folgende Unterlagen mit:

- Personalausweis
- Geburtsurkunde
- Foto
- Staatsbürgerschaftsnachweis

Barrierefreie Schriftarten

Nicht nur Formulierungen, Wörter und Formatierungen sind für die Erfassbarkeit eines Textes wichtig. Es ist empfehlenswert, die richtige Schriftart zu wählen. Denn: Was bringt ein einfacher Text, wenn die Buchstaben gar nicht zu entziffern sind?

Für gut lesbare Schriftarten sind diese Eigenschaften wichtig:

- Erkennbarkeit
- Unterscheidbarkeit
- Offenheit
- Schriftgröße

G G G G

Nur geübte Lesende können
diese Buchstaben erfassen!





In der BhW-Broschüre „Digitale Barrierefreiheit 2.0“ können Sie detailliert nachlesen, was diese Eigenschaften bedeuten.

Wählen Sie gängige Schriftarten, wie zum Beispiel Calibri light.

Download
der Broschüre
„Digitale
Barrierefreiheit 2.0“



Weitere Tipps zur Erstellung Ihres Textes

- Sobald Sie wissen, wer Ihre Zielgruppe ist: Lassen Sie mindestens eine Testperson aus der Zielgruppe den Text lesen.
- Wenn Sie diese Option nicht haben, stellen Sie sich eine fiktive Person aus dieser Gruppe vor. Bei welchen Textpassagen hätte Ihre Testperson Schwierigkeiten?
- Finden Sie jemanden, der den Text kritisch durchliest.
- Lassen Sie den Text eine Weile liegen. Wenn Sie ihn nach ein bis zwei Tagen wieder zur Hand nehmen, werden Ihnen mangelhafte Stellen auffallen, die Ihnen unmittelbar nach dem Formulieren entgangen wären.

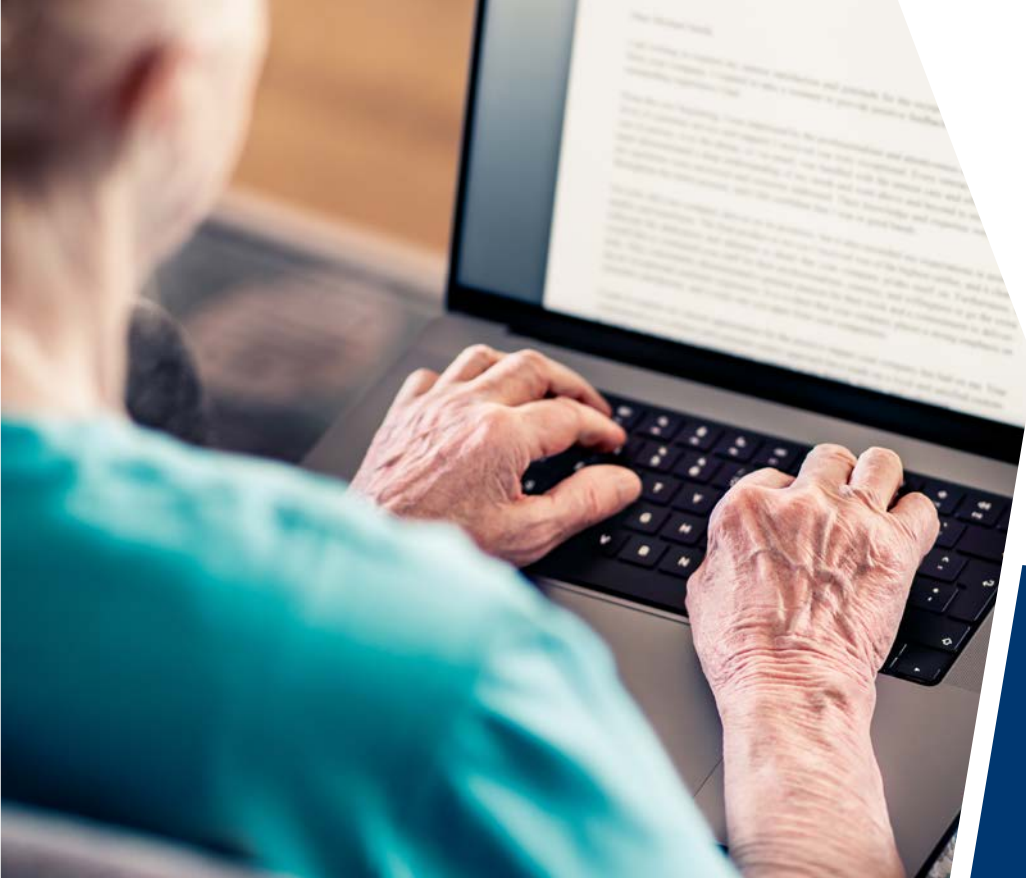
Technische Hilfsmittel

Künstliche Intelligenz wird immer populärer und kann auch bei der Einfachen Sprache helfen.

Das Online-Tool Plain¹² ist beispielsweise einfach zu bedienen. Es verbessert automatisch die Rechtschreibung, die Grammatik und den Stil. Dazu fügt man einen beliebigen Text, der vereinfacht werden soll, in eine Maske ein. Automatisch wird dieser auf das Niveau B1 und B2 gebracht. Ein Vorteil dieser Seite ist auch, dass sie DSGVO-konform ist und die Texte nicht gespeichert werden.



12 <https://wortliga.de/plain/>



Künstliche Intelligenz wird immer populärer und kann auch bei der Einfachen Sprache helfen.

Seit kurzem gibt es von der Firma capito auch eine auf künstlicher Intelligenz basierende Software¹³, die in leicht verständlicher Sprache formulieren kann. Das bedeutet, dass man sich nicht um die genauen Regeln der Leichten Sprache kümmern muss und die Texte zur Nachbearbeitung übernehmen kann.

Der eigene Text kann mittels dieser Software vollautomatisch in die drei Sprachstufen A1, A2 und B1 vereinfacht werden. Das Programm ist kostenpflichtig, kann aber zwei Wochen lang gratis getestet werden. Ebenfalls von capito gibt es ein Add-in für MS Word.

¹³ <https://app.capito.ai/>

Barrierefrei gendern

Warum gendergerechte Sprache wichtig ist

Sprache schafft Realität. Damit sich alle Menschen angesprochen fühlen, müssen sie auch in der Kommunikation sichtbar gemacht werden.

Es gibt nicht nur Männer und Frauen mit deren jeweiligen Geschlechtsmerkmalen. Manche Menschen werden mit intergeschlechtlichen Merkmalen geboren, die man nicht klar in die Zweigeschlechtlichkeit (Binarität) männlich - weiblich einordnen kann. Außerdem gibt es Menschen, die sich nicht mit dem Geschlecht ihrer äußerlichen Geschlechtsmerkmale identi-

fizieren und nicht-binäre Menschen, die sich weder als männlich noch als weiblich identifizieren, sondern außerhalb bzw. zwischen dieser Binarität. Es gibt also eine Vielzahl an Geschlechtsidentitäten.

Folgende Beispiele aus der Forschung zeigen, wie sich Sprache auswirken kann¹⁴:

- **Sprache schafft Zukunftsbilder von Schülerinnen:** Wenn Berufe nicht nur in der männlichen, sondern auch in der



¹⁴ vgl. https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/39/Sprachleitfaden_Langversion_A5-FINAL_bf.pdf.
Diese Forschungsbeispiele betrachten nur zwei Geschlechter, dasselbe gilt allerdings auch für Berufsbezeichnungen oder Jobausschreibungen, die sich explizit auch an diverse Personen richten.



Bis zu 1,7% der Bevölkerung werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die nicht den medizinischen oder sozialen Normen von weiblichen oder männlichen Körpern entsprechen.

Aus <https://varges.at/uber-vdg/>

weiblichen Form beschrieben werden, können sich Volksschülerinnen eher vorstellen, diese Berufe zu ergreifen. Zum Beispiel: Gemeinderätin und Gemeinderat, Bürgermeisterin und Bürgermeister etc.

- **Sprache schafft berufliche Erfolgchancen:** Wenn Jobausschreibungen auch in der weiblichen Form ausgeschrieben werden, nehmen sich mehr Personen als geeignet für diese Stelle wahr.

Sprache schafft Gesellschaftsbilder:

Wird zum Beispiel nach berühmten Sängern gefragt, stellen sich nur wenige Probandinnen und Probanden eine Sängerin vor.

Gut gegenderte Sprache ist ein wichtiger Beitrag zur Gleichberechtigung und vermeidet Diskriminierung.

Barrierefreiheit und Gendern

Gendergerechte Sprache und Barrierefreiheit passen nicht zusammen - so erscheint es zumindest auf den ersten Blick. Interessensvertreter und Interessensvertreterinnen beider Seiten verfolgen allerdings gemeinsame Ziele. Alle Menschen sollen an der Gesellschaft teilhaben und niemand darf diskriminiert werden, kurz: Es geht um die Inklusion aller Menschen.

Werden jedoch die männliche und weibliche Form bzw. Gender-Sonderzeichen in einem Satz verwendet, verkompliziert dies Texte häufig. Diese Sprachverwendung steht im Widerspruch dazu, was die einfache Sprache erreichen will: nämlich die Vereinfachung der deutschen Sprache.

Auf www.geschicktgendern.de finden Sie ein Wörterbuch mit zahlreichen Vorschlägen für neutrale Umformulierungen.

Wie kann man die komplizierte Sprache so weit verändern, dass sie einfach verstanden wird? Dieser Frage widmete sich Mag. Dr. Christopher Ebner in einer Studie, die capito in Auftrag gegeben hat.¹⁵ Im Zuge dieser Studie wurden von Prüfgruppen Texte in verschiedenen Sprachstufen (A1, A2 und B1) in fünf verschiedenen Gender-Variationen (Gender-Stern, Gender-Doppelpunkt, neutrale Variante mit Partizipien, Umschreibung durch neutralen Begriff, Doppelnennung männliche und weibliche Form) getestet.

Ziel war es, herauszufinden, welche Gendervariante in welchem Sprachniveau für welche Prüfgruppe geeignet und verständlich ist. Es zeigte sich, dass sowohl die Doppelnennung als auch neutrale Umschreibungen in allen drei Sprachstufen gut verstanden wurden.

¹⁵ <https://www.capito.eu/app/uploads/genderstudie-2023-vollversion.pdf>



Der Gender-Stern war in den Stufen A2 und B1 bekannt und wurde in A1 mit Erklärung verstanden. Ebenso wurde der Gender-Doppelpunkt in allen drei Sprachstufen mit Erklärung verstanden. Neutrale Varianten mit Partizipien (z.B. Teilnehmende) bereiteten hingegen in allen drei Sprachstufen Verständnisprobleme.

Empfehlungen für die Praxis

Verzichten Sie darauf, ausschließlich die männliche Form zu verwenden.

Beispiel:

Frau Haider arbeitet als Amtsleiterin am Gemeindeamt. Im Gemeindeamt arbeiten 12 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter.

Finden Sie neutrale Alternativen.

Beispiel:

die Leitung statt die Leiterin/der Leiter

Verwenden Sie die Ansprache Herr und Frau nur dann, wenn Sie sicher sind, dass diese Menschen auch so angesprochen werden wollen. Alternativ können Sie Vor- und Nachnamen zur Ansprache nutzen.

Beispiel:

„S.g. Peter Müller“,
„Guten Tag, Peter Müller“

Es gibt nicht „die“ eine richtige Lösung für gendergerechte Sprache, sondern viele Varianten, aus denen Sie wählen können. Jede Form hat ihre Vor- und Nachteile.

Im Folgenden stellen wir einige Möglichkeiten des Genders vor, die vor allem im Hinblick auf allgemeine Verständlichkeit und Barrierefreiheit empfehlenswert sein können.¹⁶ Für welche Variante Sie sich am besten entscheiden, ist abhängig vom Kontext und Ihrer Zielgruppe.



Eine ausführlichere
Auflistung mit Vor-
und Nachteilen finden
Sie im Online-Beitrag
„Barrierefreiheit und
Gendern“.



¹⁶ Die Übersicht basiert auf dem Leitfaden „Platz für gerechte Kommunikation“ der JKU Linz (https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/39/Sprachleitfaden_Langversion_A5-FINAL_bf.pdf) und wurde vom Projekt BhW barrierefrei adaptiert und um den Aspekt der Verständlichkeit und Barrierefreiheit ergänzt.

Beispiel	Vorteile	Nachteile	Verständlichkeit/Barrierefreiheit
Die Doppelnennung			
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Frauen und Männer werden sichtbar gemacht einfach zu sprechen und lesen klares Schriftbild	Geschlechtliche Vielfalt ist hier nicht sichtbar, da nur die männliche und die weibliche Form verwendet wird. Textmenge wird erhöht	kein Problem für Screenreader-Ausgabe im Sprachniveau A1, A2 und B1 verständlich BhW-Experte Harald Fiedler, blind, bezeichnet für seine Anforderungen diese Variante als am inklusivsten.
Neutrale Variante mit Partizip			
Die Teilnehmenden	Geschlecht rückt in den Hintergrund auch nicht-binäre Personen fühlen sich angesprochen platzsparend klares Schriftbild	könnte als männliche Form interpretiert werden nicht für alle Wörter anwendbar	Der Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich empfiehlt nach Möglichkeit diese Variante.* Allerdings sind neutrale Begriffe mit „ende“ (z.B. Mitarbeitende) in den Sprachstufen A1, A2 und B1 schwer verständlich. Neutrale Umformulierungen (z.B. Team, Personal) sind besser verständlich.**
* https://www.blindenverband.at/de/information/gendern ** https://www.capito.eu/app/uploads/genderstudie-2023-vollversion.pdf			

Beispiel	Vorteile	Nachteile	Verständlichkeit/Barrierefreiheit
Umformulierung			
Alle, die sich angemeldet haben	Geschlecht rückt in den Hintergrund auch nicht-binäre Personen fühlen sich angesprochen klares Schriftbild	geschlechtliche Vielfalt ist nicht sichtbar nicht für alle Wörter anwendbar	barrierefrei, da keine Ablenkung vom Inhalt und keine Probleme für Screenreader etc.
Der Doppelpunkt			
Die Teilnehmer:innen	stört das Schriftbild weniger als z.B. der Gender-Stern schließt auch divers-geschlechtliche, nicht-binäre Menschen mit ein	kann verwirrend sein, da es sich auch um ein Interpunktionszeichen handelt für Menschen mit Sehbehinderung schlechter sichtbar als z.B. der Gender-Stern	mit Erklärung in den Sprachstufen A1, A2 und B1 verständlich wird von Screenreadern in der Standard-Konfiguration meist nicht vorgelesen, stattdessen wird eine kurze Pause gemacht Wenn nicht anders möglich (z.B. durch Umschreibung), empfiehlt der Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich diese Variante.***
*** https://www.blindenverband.at/de/information/gendern			

Begriffserklärungen

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) ist ein europaweit anerkanntes System zur Bewertung und Beschreibung von Sprachkenntnissen. Er definiert sechs Kompetenzstufen der Sprachbeherrschung: A1 bis C2, also von Anfängern bis zu nahezu muttersprachlichen Fähigkeiten.

Das Sprachniveau B1 ist folgendermaßen definiert:

„Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.“¹⁷

17 <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php>



Gender

Im Englischen wird zwischen dem biologischen Geschlecht (sex) und dem sozialen Geschlecht (gender) unterschieden. Während mit sex biologische Merkmale einer Person gemeint sind, bezeichnet gender die Geschlechtsidentität eines Menschen bzw. Geschlechterrollen. Diese werden durch gesellschaftliche Normen und individuelle Erfahrungen geprägt. Gender kann, muss aber nicht zwingend mit dem biologischen Geschlecht übereinstimmen.

Intergeschlechtliche Merkmale

Manche Menschen haben Variationen der Geschlechtsmerkmale von Mann und Frau. Sie werden mit intergeschlechtlichen Genitalien geboren oder haben chromosomale, anatomische und/oder hormonelle Geschlechtsmerkmale, die sich nicht rein männlich oder rein weiblich einordnen lassen.

KI - Künstliche Intelligenz

Die künstliche Intelligenz ist ein Teilbereich der Informatik, in dem die Automatisierung von intelligentem Verhalten und maschinelles Lernen im Fokus stehen. Generell löst KI Aufgaben, für die eine gewisse Intelligenz nötig ist, wie zum Beispiel Fragen beantworten oder rechnen. Dafür verwendet die KI genau festgelegte Muster, Wahrscheinlichkeiten und Vorgänge.

PIAAC-Studie

Die PIAAC-Studie (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) untersucht regelmäßig die Schlüsselkompetenzen der erwachsenen Menschen in Österreich und in anderen OECD-Ländern im Alter zwischen 16 und 65 Jahren. Diese Kompetenzen sind: Lesefähigkeit, alltagsmathematische Fähigkeit und adaptives Problemlösen.

Quellennachweise

DIN Pressemitteilung:

<https://www.din.de/de/din-und-seine-partner/presse/mitteilungen/erste-din-normen-fuer-einfache-sprache-veroeffentlicht--1090866>

Wikipedia-Eintrag „Einfache Sprache“:

https://de.wikipedia.org/wiki/Einfache_Sprache

Jonas, Nils (2018): „Beziehungsweise Bürgerbeteiligung“.

https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter_beitraege/3_2018/nbb_beitrag_jonas_181025.pdf

Kellermann, Gudrun (2014):

„Leichte und Einfache Sprache - Versuch einer Definition.“

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/179341/leichte-und-einfache-sprache-versuch-einer-definition>

PIAAC-Ergebnisse Schlüsselkompetenzen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/schluesselkompetenzen-von-erwachsenen>

de Oliveira, Domingos (2016): „Sagen Sie es einfach.

Eine Einführung in die einfache Sprache“. Books on Demand. ISBN: 9783741264320

Halbritter, Andrea (2021): „Adjektive in Einfacher Sprache“.

<https://cotelanguages.com/de/adjektive-in-einfacher-sprache/>

Beratungsstelle der Varianten für Geschlechtsmerkmale:

www.varges.at

Johannes Kepler Universität Linz (2020):

„Platz für gerechte Kommunikation. Leitfaden für eine inklusive Sprache.“

https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/39/Sprachleitfaden_Langversion_A5-FINAL_bf.pdf

Ebner, Christopher: „Leicht verständliche Sprache genderfair! Studie zur Verwendung genderfairer Sprache in Leicht verständlicher Sprache“. Graz, 2023.

<https://www.capito.eu/app/uploads/genderstudie-2023.pdf>

BSVÖ:

<https://www.blindenverband.at/de/information/gendern>

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:

<https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php>

capito:

<https://www.capito.eu/>

Goethe Institut:

https://www.goethe.de/pro/relaunch/prf/de/Goethe-Zertifikat_B1_Wortliste.pdf

DBSV:

<https://www.leserlich.info/>

Geschickt gendern:

<https://geschicktgendern.de/>

Wortliga:

<https://wortliga.de/plain/>

Publikationen

Jetzt kostenlos
bestellen unter:
barrierefrei@bhw-n.eu



Veranstaltungen für ALLE durchführen

Erfahren Sie, wie Sie Veranstaltungen so organisieren können, dass sie für möglichst viele Menschen zugänglich sind. Mit Checkliste!



Digitale Barrierefreiheit

Informationen über barrierefreie Websites, gesetzliche Grundlagen und Hilfsmittel für den Computer. Mit Checkliste!



Gemeinsam für ALLE

Das Sensibilisierungs-Magazin für Kinder mit Geschichten, Ausmalbildern und vielem mehr.



Digitale Barrierefreiheit 2.0

Erfahren Sie, wie Sie Websites, Dokumente, Präsentationen und Videokonferenzen barrierefrei gestalten können. Mit Checkliste!

Kontakt

Wir stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

BhW Niederösterreich GmbH

Linzer Straße 7

3100 St. Pölten



Tel: 02742 / 311 337

E-Mail: bildung@bhw-n.eu

Facebook: www.facebook.com/bhwnoe

Instagram: www.instagram.com/bhwnoe

LinkedIn: www.linkedin.com/company/bhwnoe

Nähere Information

BhW barrierefrei

E-Mail: barrierefrei@bhw-n.eu

www.bhw-n.eu/barrierefrei

Impressum

Medieninhaber: BhW Niederösterreich GmbH, Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten (Verlagsort), FN 426234s, LG St. Pölten in Kooperation mit der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH; Änderungen und alle Rechte vorbehalten; Stand: August 2024;
Bildnachweis - Cover: Jacob Lund/stock.adobe.com; Seite 3: Land NÖ, Philipp Monihart; Seite 5-9: B Design/stock.adobe.com; pressmaster/stock.adobe.com, Cultura Creative/stock.adobe.com; contrastwerkstatt/stock.adobe.com; Ole/stock.adobe.com; AnnaStills/stock.adobe.com; Seite 10-13: Coloures-Pic/stock.adobe.com; Fabrice/stock.adobe.com; Azeemud peopleimages.com/stock.adobe.com; Mediteraneo/stock.adobe.com; Seite 14-25: structuresxx/stock.adobe.com; Ingairis/stock.adobe.com; blende11.photo/stock.adobe.com; Olga/stock.adobe.com; Gustavo Muñoz/stock.adobe.com; Halfpoint/stock.adobe.com; Robert Kneschke/stock.adobe.com; DDRockstar/stock.adobe.com; terovesalainen/stock.adobe.com; Seite 26-30: Andrey Popov/stock.adobe.com; Markus Mainka/stock.adobe.com; Cultura Creative/stock.adobe.com; Seite 34: chrupka/stock.adobe.com; Atstock Productions/stock.adobe.com; Koldo_Studio/stock.adobe.com; LIGHTFIELD STUDIOS/stock.adobe.com;
Gestaltung und Barrierefreie Nachbearbeitung: gugler* MarkenSinn, **Produktion:** gugler* DruckSinn;
Diese Informationsschrift erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

VERBINDEN
MOTIVIEREN
ERLEBEN
BEWEGEN

Wir fördern Lernkultur,
landesweit und mit Leidenschaft.

www.bhw-n.eu



Zertifiziert nach

